

Erfolg im Stall

NEWS



TOP THEMA **Siliermanagement**

Tipps für eine erfolgreiche Grassilierung

Hochwertiges Grundfutter ist die Basis für eine erfolgreiche und wirtschaftliche Milchproduktion. Für Grassilagen ist besonders der richtige Zeitpunkt des ersten Schnittes entscheidend. Ein optimaler Schnitzeitpunkt legt den Grundstein für einen hohen Nährstoffgehalt und eine gute Silagequalität. Wichtige Voraussetzungen für eine gute Futteraufnahme und eine stabile Milchleistung.

Hochwertige Silagen mit maximal 240 g Rohfaser/kg Trockenmasse sind die Herausforderung für jede Erntekette (s. Darst. 1). Wer Hochleistungskühe füttern möchte, darf bei der Silagequalität keine Kompromisse eingehen.

Schnitzeitpunkt und -höhe

Der optimale Schnitzeitpunkt ist entscheidend für eine hochwertige Silage. Je nach eingesetzter Grasart sind Bestände ca. 30-45 Tage nach Erreichen der korrigierten Grünlandtemperatursumme von 200 Grad und Erreichen des Vegetationsbeginns schnitreif. Zwischen dem ersten und dem zweiten Schnitt sollten maximal 20-25 Tage liegen. Erfahrungen aus vergangenen Jahren haben

gezeigt, dass besonders der zweite Schnitt oft zu spät geerntet wird. Bei steigenden Rohfasergehalten sinken die Verdaulichkeit und der Rohproteingehalt der Gräser. Auch der für die Vergärung notwendige Zuckergehalt in der Pflanze nimmt ab.

Eine Schnitthöhe von mindestens 8 cm ist einzuhalten. Der geringere Ertrag, der mit der hohen Geräteeinstellung einhergeht, wird durch deutlich sauberere Silagen kompensiert. Auch Folgegeräte (Wender) können so ohne Verschmutzung arbeiten. Das gemähte Gras kann besser trocknen und aufgenommen werden.

Tipp: Drehen Sie nach dem Mähen den Schwad einmal um. Sind einzelne Halme an der Schnittkante braun, sollten Sie die Schnitthöhe nach oben korrigieren.

Anwelken und Feldliegezeit

Ein möglichst kurzes Anwelken auf 28-35 % TM ermöglicht eine optimale Silierung. Zu nasse Silagen führen zu Buttersäuregärung, zu trockene Silagen lassen sich schlecht verdichten und führen zum Verderb. Die Feldliegezeit sollte weniger als 24 Stunden betragen, um Energieverluste zu vermeiden.

Häcksellänge

Die optimale Häcksellänge beträgt 20-40 mm. Sie ist Voraussetzung für eine exakte Verdichtung, besserer Siloraumausnutzung und geringere Verluste. Generell gilt: je faserreicher und trockener das Siliergut, desto kürzer die Häcksellänge.

Messbar mehr Siliererfolg.

Tipps für eine erfolgreiche Grassilierung

Das richtige Siliermittel

Neben den Grundregeln des Silierens unterstützen die Bonsilage-Siliermittel mit den verschiedenen Wirkungsrichtungen den Gärverlauf (s. Darst. 3). Die Auswahl des richtigen Siliermittels ist für das zu erntende Siliergut von großer Bedeutung. Die Darstellung 2 zeigt die fünf Schritte, die bei der Wahl des geeigneten Bonsilage-Siliermittels berücksichtigt werden sollten.

Verdichtung und Abdeckung

Durch Eintritt von Sauerstoff kommt es zu Nacherwärmung und damit zu Energie- und TM-Verlusten. Je besser die Silage verdichtet ist, desto weniger Luftsauerstoff kann während der Entnahme eindringen. Sofort nach Beenden des Nachwalzens muss das Silo korrekt abgedeckt werden: Unterziehfolie, gasdichte Hauptfolie, Siloschutzgitter beschweren und schützen vor Beschädigungen, Silosäcke als Beschwerung und luftdichte Barriere, Seitenwandfolie bei Seitenwänden.

Tipp: Neben der Stärke der Silofolie sind Gasdichte, Dehnfähigkeit, UV- und Säure-Beständigkeit wichtige Qualitätsmerkmale.

Anschnittfläche

Die Entnahmetechnik sollte die Anschnittfläche so gering wie möglich beschädigen und den Lufteintritt minimieren. Fragen Sie Ihren Schaumann-Fachberater zum Gelingen einer guten Silage.

1 Siliermanagement – Eckwerte für Grassilage

Rohfaser	max. 240 g/kg TM
Schnittzeitpunkt	vor dem Ähren-/Rispschieben der Hauptbestandsbildner
Schnitthöhe	8 cm
Häcksellänge	20-40 mm , Je faserreicher und trockener das Siliergut desto kürzer.
Feldliegezeit	Weniger als 24 Stunden
Siliermittel	Konservierende Siliermittel zur Erhöhung der aeroben Stabilität
Abladeschichten	max. 20 cm (nicht verdichteter Zustand) Je faserreicher und trockener das Siliergut desto dünner.
Walzschleppergewicht	Bergeleistung in t FM pro Stunde geteilt durch 4* (*4 für Häcksler, 3 für Ladewagen)
Abdeckung	Unterzieh- und Hauptfolie, Siloschutzgitter, Silosäcke
Vorschub	Mindestvorschub zur Vermeidung von Nacherwärmung bei ordnungsgemäß verdichteten Silagen sollte mind. 2 m pro Woche betragen. Bei einer ganzjährigen Silagefütterung liegt die ideale Silolänge bei 105 m.

2 In fünf Schritten zum richtigen Siliermittel

- 1 Abreifegrad der Pflanzen**
Ab 28 % Rohfaser; Gefahr des Zuckermangels
- 2 Zuckergehalt**
z. B. mit Refraktometer
- 3 Rohaschegehalt**
Schnitthöhe (> 8 cm), Grünland-Lineal
- 4 Trockensubstanz**
Wring-Probe / Mikrowelle
- 5 Proteingehalt**
Kleeanteile / Stickstoff-Zufuhr

Hier finden Sie Berichte aus der Praxis:
<https://www.bonsilage.de/service/siliertipps-gras/>



3 BONSILAGE-Produkte: BONSILAGE BASIC-Produkte optimieren den Fermentationsprozess und stabilisieren die Silage. BONSILAGE SPEED-Produkte reduzieren die Siloreifezeit mit geringsten Verlusten und höchstem Energiegehalt. BONSILAGE FIT-Produkte verschieben das Gärsäuremuster für die Exportation Propylenglykol.

BONSILAGE BASIC			BONSILAGE SPEED	BONSILAGE FIT
Für Gras-, Klee- und Luzernesilagen, für den unteren Trockenmassbereich. Das Clostridienwachstum wird gehemmt.	Fünf hetero- und homofermentative Milchsäurebakterien für aerob stabile Gras-, Klee- und Luzernesilagen und GPS > 30 % TM.	Spezielle Stammkombination für Luzerne-, Klee- und andere Leguminosensilagen.	Kurze Siloreifezeit und hohe aerobe Stabilität von Grassilagen sowie Klee- und Luzernesilagen.	Gesicherte Proteinqualität und hohe aerobe Stabilität energiereicher Grassilagen.